



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Danke für die Hilfe!

„Als ich gestern in den Briefkasten schaute, dachte ich, er ist wieder leer, es gibt keine Hilfe für mich. Doch als ich öffnete, las ich schon den Absender der Stiftung der Passauer Neuen Presse. Als ich den Brief aufmachte, musste ich ihn gleich 3 mal lesen, weil ich es nicht glauben konnte, dass mir jemand hilft. Ich habe geweint vor Freude. Ich weiß nicht, wie ich mich beim Stiftungsrat bedanken soll. Ich bete für Sie zum lieben Gott, dass er Ihnen die Kraft gebe, weiterhin für die alten armen Menschen zu kämpfen und für sie da zu sein...“

Dies sind die berührenden Worte einer 80-jährigen Frau aus dem Raum Trostberg. Voller Scham bat sie die Stiftung um Hilfe, weil sie in eine finanzielle Not geraten war. Liebe Frau M., die PNP-Stiftung freut sich sehr, dass sie Ihnen mit der Finanzhilfe eine große Sorge abnehmen konnte und dass es Ihnen wieder gut geht.



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden und helfen

Bitte unterstützen auch Sie die soziale Arbeit der PNP-Stiftung:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE2974050000008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 300 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab einem höheren Betrag notieren Sie bitte **Ihre vollständige Adresse** auf dem Überweisungsträger.

Alt, arm und verzweifelt

Wie die PNP-Stiftung bedürftigen Senioren hilft, weil das Geld nicht zum Leben reicht

Von Eva Maria Fuchs

Auch in unserer Region gibt es viele Menschen, deren Geld kaum für das Nötigste zum Leben reicht – besonders in Zeiten stetig steigender Preise für Lebensmittel und Energie. Die meisten Armen finden sich unter den Senioren und da wiederum unter den Frauen. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht bedürftige Rentnerinnen und Rentner bei der Stiftung um eine finanzielle Unterstützung bitten. Hier sind nur einige Beispiele, wie die Stiftung diesen oftmals verzweifelte Frauen und Männern schnell und unbürokratisch geholfen hat:

Geld für Lebensmittel

Um Geld für Lebensmittel bat eine 67-jährige Frau aus dem Landkreis Passau den Stiftungsrat. Die Rentnerin lebt von einer kleinen Witwenrente und ergänzender Grundsicherung. Mit dem Geld kommt sie grundsätzlich auch aus. Eine Nebenkostennachzahlung aber brachte sie in finanzielle Schwierigkeiten, so dass sie Mitte des Monats kein Geld mehr zum Kauf von Lebensmitteln hatte. Die Stiftung half ihr umgehend.

Stromschulden beglichen

Mit der Übernahme von Stromschulden half die Stiftung einem 73-Jährigen aus dem Lkr. Freyung-Grafenau. Der Mann bezieht nur eine kleine Altersrente, weil er während seiner Arbeit wegen mehrerer längerer Erkrankungen immer wieder in Arbeitslosigkeit gefallen war und so nicht so viel Geld in die Rentenkasse einbezahlen konnte. Obwohl er bescheiden in einer günstigen Mietwohnung lebt, kam er kurzfristig mit der Zahlung der Stromrechnung in Verzug. Die Stiftung beglich die Schulden.



Nicht für alle Frauen und Männer ist das Leben im Alter ein Zuckerschlecken. Viele Seniorinnen und Senioren müssen mit zu wenig Geld ihren Lebensalltag bestreiten und sind von Altersarmut bedroht oder betroffen – und oftmals sehr verzweifelt.
– Foto: Adobe Stock

Heizkostenzuschuss gewährt

In einem rührenden Schreiben hat eine 70-Jährige aus dem Rottal den Stiftungsrat um einen Heizkostenzuschuss gebeten. Die Frau, die zusätzlich schwer krank ist, lebt von einer kleinen Witwen- und Altersrente. Geld, mit dem sie in aller Regel auch den Lebensalltag bestreiten kann, wären da nicht die stetig steigenden Kosten für Lebensmittel und Energie. Nun war der Öltank völlig leer, und sie hatte zum Auftanken zu wenig Geld. Die Stiftung übernahm einen Teil der Rechnung, damit die Wohnung nicht kalt blieb.

Waschmaschine gekauft

Immer öfter bitten bedürftige Senioren bei der Stiftung um Finanzierung von Elektrogeräten. So auch eine 72-jährige Frau aus dem Landkreis Altötting. Die alleinstehende Dame lebt von einer kleinen Witwenrente und ergänzender Grundsicherung. Nach 13 Jahren war ihre alte Waschmaschine kaputt und nicht mehr reparaturfähig. Das Geld für ein neues Gerät fehlte ihr aber, sodass sie mehrere Wochen in der Badewanne die Wäsche wusch. Erst als sie von der Nachbarin von der Hilfe der PNP-Stiftung erfuhr, fasste sie den Mut und bat um eine Finanzhilfe. Die Stiftung bezahlte die Maschine und ließ sie der Frau in die Wohnung liefern.

Busfahrkarte bezahlt

Der Betreuer eines 75-jährigen Mannes aus der Stadt Passau bat für seinen Schützling um die Finanzierung einer Jahresbusfahrkarte. Der alleinstehende Mann ist schwer krank und für Arztbesuche und Erledigungen dringend auf das öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Die Stiftung übernahm die Kosten für die Fahrkarte.

Fakten und Zahlen

♦ In Deutschland leben immer mehr ältere Menschen. So wuchs die Zahl der Menschen, die 65 Jahre und älter sind, von 16,6 Millionen im Jahr 2011 auf 18,4 Millionen in 2021. Das entspricht einer Zunahme von 11 Prozent.

♦ Die Zahl der Rentenbezieher aus Altersgründen ist von 16,6 Millionen im Jahr 2011 auf 17,6 Millionen im Jahr 2021 gestiegen.

♦ Im Jahr 2021 hatten 4,9 Millionen Rentnerinnen und Rentner ein monatliches Nettoeinkommen von unter 1000 Euro. Das entspricht einem Anteil von 27,8 Prozent der Rentenbeziehenden. Bei Frauen liegt dieser Anteil deutlich höher: 38,2 Prozent der Rentnerinnen hatten ein Nettoeinkommen von unter 1000 Euro, dagegen nur 14,7 Prozent der Rentner.

♦ Knapp 589000 (52,5 Prozent) der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung erhielten im Dezember 2021 Grundsicherung im Alter.

♦ Schon jetzt sind ältere Menschen deutlich häufiger erwerbstätig als vor zehn Jahren. Die Erwerbsbeteiligung der 60- bis 64-Jährigen nahm so stark zu wie in keiner anderen Altersgruppe: Sie hat sich von 44 Prozent (2011) auf 61 Prozent (2021) gesteigert. Im Jahr 2021 arbeiteten 12,9 Prozent der 65- bis unter 75-Jährigen.

Quelle: Statistikamt



Reiner Kunze wird 90

Passau. Rund um die diesjährigen 90. Geburtstage des Schriftstellers Reiner Kunze und seiner gleichaltrigen Frau Elisabeth (Bild) finden ehrende Veranstaltungen statt, unter anderem eine Lesung mit tschechischen Dichtern und den „Nachdichtungen“ Reiner Kunzes im Rahmen einer Ausstellung mit Werken des tschechischen Textilkünstlers Jiri Tichy im November im Museum Moderner Kunst Wörlen Passau. Die Stiftung fördert die Veranstaltungen mit 5000 Euro.

Reiner Kunze wurde am 16. August 1933 in Oelsnitz im Erzgebirge als Sohn eines Bergarbeiters geboren und gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Lyriker der Gegenwart. 1977 musste er die DDR verlassen und fand in Erlau-Obernzell im Lkr. Passau eine neue Heimat. Seine Werke sind vielfach ausgezeichnet und bis heute Gegenstand sowohl fachwissenschaftlicher als auch künstlerischer Auseinandersetzung. – emf

– Foto: Kunze Stiftung

Heinrich-Schütz-Ensemble feiert 30-jähriges Jubiläum

Veranstaltungen zu Ehren des Namenspatrons

Vornbach. „Hochkarätige Musik präsentieren, unser Publikum mobilisieren und möglichst vielen Menschen möglichst viel Freude bereiten.“ Mit diesen Leitgedanken startet das Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach mit einer neuen Projektinitiative in die diesjährige Konzertsaison. 1. Vorstand Daniel Benker dazu: „Mit einem Klein-Festival über vier Veranstaltungen wollen wir unserem Namenspatron, dem Komponisten Heinrich Schütz (1585-1672), ein Denkmal setzen.“



Im Festival Schütz und ...?“ bringe man in vier verschiedenen Konzertprogrammen Schütz' eigene Werke zu Gehör. „Außerdem wagen wir Brückenschläge

und Querverbindungen: Wir setzen Schütz in Beziehung zu Zeitgenossen, aber auch zu anderen Komponisten verschiedener Epochen“, so Benker.

Die vier Festival-Konzerte: „Schütz und... italienische Inspiration“, 13. Mai, 19 Uhr, Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ in Vornbach am Inn. „Schütz und... die Liebe“, 14. Mai, 18 Uhr, im Kubisaal am Schlosspark in Schärding, Österreich. „Schütz und... sein Nachklang“, 14. Oktober, 19 Uhr, Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ in Vornbach am Inn. „Schütz und... Brahms“, 15. Oktober, 18 Uhr, in der Pfarrkirche St. Peter in Passau.

Die PNP-Stiftung fördert seit vielen Jahren das Heinrich-Schütz-Ensemble Vornbach. Zum diesjährigen 30-jährigen Vereinsjubiläum gibt es 3000 Euro an finanzieller Unterstützung. – emf/Foto: Privat



1000 Euro für Deutschwerkstatt

Neuötting. Sprache ist der Schlüssel zur Integration! Deshalb bietet die Stadt Neuötting seit vielen Jahren in einer „Deutschwerkstatt“ ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache an. Erster Bürgermeister Peter Haugeneider: „Der Erwerb der deutschen Sprache ist eine wichtige Voraussetzung, um am sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen

Leben in unserer Stadt teilnehmen zu können.“ Die Kurse finden außerhalb der Ferienzeit jeden Dienstag und Freitag statt und sind für die Teilnehmer kostenlos. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 5946,60 Euro aufgewendet, aufgeteilt in Honorar und Fahrtkosten für die Lehrkraft. Die Stiftung fördert die „Deutschwerkstatt“ auch heuer wieder mit 1000 Euro. – emf/Foto: Adobe Stock

Bildung will gelernt sein – und PASSgenAU hilft dabei

Seit vielen Jahren fördert die PNP-Stiftung dieses wichtige regionale Bildungsprojekt in Stadt und Landkreis Passau – auch heuer mit 5000 Euro

Passau. „Bildung will gelernt sein!“, lautet das Motto der Lernförderung durch PASSgenAU. Ein regionales Bildungsprojekt des Wirtschaftsforums Passau, das Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf an Schulen und Kindergärten in Stadt und Landkreis Passau durch gezielte Maßnahmen dabei unterstützt, erfolgreiche Schulabschlüsse zu machen. Sonja Karoli vom Wirtschaftsforum Passau: „Kinder, die keine häusliche Unterstützung er-

fahren, Kinder mit sozialen Auffälligkeiten, Kinder mit Migrationshintergrund und minimalen Sprachkenntnissen, Inklusionskinder und Kinder aus Kriegsgebieten benötigen umso mehr Personen, die ihnen zur Seite stehen.“

Seit dem Jahr 2012 kümmert sich PASSgenAU genau um diese Schülerinnen und Schüler und hat den Schwerpunkt auf die intensive Förderung ihrer Sprach-, Les- und/oder mathematischen Grundkompetenzen gelegt. Dafür



Lern- und Sprachpaten stehen im Projekt PASSgenAU Schülerinnen und Schülern zur Seite.
– Foto: Adobe Stock

stehen speziell ausgebildete Lehr- und Sprachpaten der Universität Passau als Lern- und Sprachpaten zur Verfügung.

Und die Bilanz im Schuljahr 2021/22 kann sich sehen lassen: So unterstützten in Stadt und Landkreis Passau insgesamt 81 Lernpaten 1447 Schülerinnen und Schüler an 49 Schulen und zwei Kindergärten in 11490 Stunden.

Ein Einsatz, der sich lohnt, wie Sonja Karoli aufzeigt. So gebe es u.a. messbare Lernerfolge hin-

sichtlich der Sprach- und Lesekompetenz und der mathematischen Grundkenntnisse und eine gesteigerte Lernmotivation. Und: „Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich bei den jährlich durchgeführten Vergleichsarbeiten gegenüber dem bayrischen Landesdurchschnitt signifikant besser.“

Seit vielen Jahren fördert die PNP-Stiftung dieses wichtige regionale Projekt – auch heuer wieder mit 5000 Euro. – emf